
Berlin

BERLINER ZEITUNG/MARKUS WÄCHTER

25 Tonnen Fels schaffte der Weltumsegler in den Tiergarten

Ein Monolith, der aussieht wie ein Walfisch, liegt seit ein paar Tagen im Tiergarten auf dem Trockenen. Der Weltumsegler Wolfgang K. von Schwarzenfeld hat den 25 Tonnen schweren Koloß aus Venezuela mitgebracht. Der „Amerika-Stein“ soll im Laufe der Zeit vier weitere Nachbar-Felsblöcke bekommen. Jeder

von ihnen wird einen Kontinent symbolisieren, und alle werden „Geschwister“ in ihrem Herkunftsland haben. So wie der „Amerika-Stein“, dessen Gegenpol in Caracas gegenüber dem Museum für moderne Kunst liegt. „Global-Stone-Projekt“ nennt der 66jährige Münchner seinen Beitrag zur Völ-

kerverständigung. Berlin, sagt von Schwarzenfeld, sei „der ideale Ort“. „Alles schaut auf diese Stadt, das Zentrum Europas.“ Den nächsten Stein wird der Segler aus Australien holen. Im April sticht er in See. Die Tour wird wieder teuer. Mit Sponsorenhilfe hatte er die 60 000 Dollar für den jüngsten Trip aufgebracht.